



Einladung zur 67. GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch 11. März 2009, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung des Protokolls der GV 2008
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2008
5. Abnahme Kassa- und Revisorenbericht, Entlastungserteilung
6. Jährliche Zuwendung von Fr. 1'000.- an das Partnerschaftsprojekt Lake Baringo
 - A) durch Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 5.00
 - B) oder Finanzierung aus dem Eigenkapital Vogelschutz Chur
7. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
8. Wahlen: Präsident: Jürg Hosang
Vorstandsmitglieder: Ueli Bühler, Jürg Hassler, Cornelia Metz, Doris Metzger, Josef Hartmann, Andrea Clavuot
Rechnungsrevisoren: Christian Hemmi, Ernst Hürlimann
Beauftragter Naturschutzarbeiten: Conrad Horat
Delegierte Kantonalverband: Doris Metzger, Remo Metzger, Lotti Hartmann, Josef Hartmann
9. Tätigkeitsprogramm 2009 /10
10. Homepage Vogelschutz Chur
11. Varia

Anschliessend an die Generalversammlung präsentiert uns

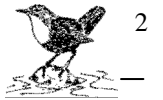
Simon Persenico seinen Bildvortrag: **“ Island “**

**Protokoll der 66. Generalversammlung des Vogelschutzvereins Chur,
Mittwoch 12. März 2008, 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Titthof, Chur**

1. Begrüssung

Nach dem Eintreffen der letzten Vereinsmitglieder im Saal, konnte der Präsident Jürg Hosang die Versammlung um ca. 20.15 h eröffnen. Er begrüßte die anwesenden 39 Mitglieder und speziell die Ehrenmitglieder Erich Lüscher, Erwin Hofmänner, Eva Seiler. Für die Generalversammlung haben sich entschuldigt: Aus dem Vorstand: Andrea Clavuot, aus den Reihen der Mitglieder: Ferdi Proyer, Veronika Oswald, Sonja Spörry.

In beinahe gewohnter, überraschender Art führte der Präsident die Begrüssung weiter, indem er den Vogel des Jahres 2008, den Turmfalken, zum Thema nahm. Er übertrug die Charaktereigenschaften des Turmfalken auf unseren Verein und präsentierte diese mit dem Computer an der Leinwand. Dabei machte er den Falken in diesem Jahr auch zum Symbol für unseren Verein, der für einen aktiven Verein steht, für einen Verein, der für die Anliegen der Vogelwelt, in einer vielfältigen Landschaft einsteht. Dies mit den Zielen, dass wir uns weiterhin für die Faszination und die Erhaltung der Vogelwelt einsetzen, dass wir die Augen für die Belange des Natur- und Vogelschutzes schärfen, dass wir den Überblick behalten und die Kräfte richtig einteilen und im richtigen Moment mit der nötigen Präsenz auftreten, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet,



zielsicher zupacken und zu guter letzt auch für genügend Zuwachs bei den Mitgliedern sorgen. Mit einer Entschuldigung versehen, zeigte der Präsident den im letzten Bulletin nicht abgedruckten Teil des Artikels über den Turmfalken von Dr. Ueli Bühler, der über die Gefährdung des Vogels einige Aussagen enthielt. Im Weiteren stellte der Präsident den Referenten Michel Cramer vor, der im Anschluss an die GV einen Vortrag über die Auswirkung des Golfplatzes in Domat Ems auf die Artenvielfalt der Vögel hielt. Nach der Begrüssung gab J. Hosang die Präsenzliste in Umlauf. Es wurden keine Änderungen der Traktandenliste beantragt.

1. Wahl der Stimmzähler

Da keine Abstimmungen vorgesehen waren, wurden auch keine Stimmzähler gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2007

Das Protokoll der 65. Generalversammlung vom Mittwoch, 7. März 2007, das mit dem Bulletin 2/08 allen Mitgliedern zugestellt worden war, wurde mit dem Dank des Präsidenten an den Protokollführer, ohne Einwände aus der Versammlung mit Applaus genehmigt.

3. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten für das Jahr 2007

Auch dieser Bericht über das vergangene Vereinsjahr wurde im Bulletin 2/08 abgedruckt und an alle Mitglieder gesandt. Zum Gedenken an die verstorbene Frau Myrta Nüsseler bat der Präsident die Anwesenden zur Besinnung, einen Moment aufzustehen. Der Jahresbericht 2007 wurde ohne Gegenstimme von den Anwesenden angenommen.

4. Kassa- und Revisionsbericht

Die Kassierin Frau C. Metz erläuterte die Jahresrechnung im Detail und freute sich darüber, der Versammlung eine so gute Rechnung präsentieren zu können. Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Reinvermögen von Fr. 33'455.40. Die Einnahmen und die Ausgaben hielten sich im letzten Jahr nicht die Waage. Daraus resultierte eine Vermögensabnahme von Fr. 1'815.90. Die Mehrausgaben liessen sich im Detail begründen und fanden ihre Wurzeln bei geringeren Einnahmen bei den Spenden und Mitgliederbeiträgen, bei Mehrausgaben für Vorträge und den Exkursionen und bei Mindereinnahmen bei den Naturschutzarbeiten. Für Drucksachen und Büromaterial mussten ebenfalls höhere finanzielle Aufwendungen erbracht werden. Das Konto Postsoleil wurde verkauft und das Geld auf das Konto der GKB einbezahlt. Aus der Versammlung wurden keine Fragen an die Kassierin gerichtet. Im Anschluss an die Präsentation der Jahresrechnung verlas der Revisor Christian Hemmi, Trimmis, den Revisorenbericht. Die Rechnungsprüfer waren mit der Rechnungsführung zufrieden und konnten keinerlei Beanstandungen feststellen. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung stimmten mit der Buchhaltung überein. Die Buchhaltung war einmal mehr ordnungsgemäss geführt, die Erträge und die Ausgaben waren, soweit die Prüfung der beiden Herren dies ergab, vollständig verbucht, das hiess, durch Belege ausgewiesen. Der Revisor Chr. Hemmi stellte der Versammlung den Antrag, die Rechnung 2007 zu genehmigen und die Kassierin mit dem gesamten Vorstand unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zu entlasten. Die Versammlung nahm den Antrag der Revisoren E. Hürlimann und Chr. Hemmi einstimmig an und entlastete die Verantwortlichen. Der Präsident dankte Frau C. Metz für die geleistete Arbeit und der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

5. Festsetzung des Jahresbeitrages 2008

Weder aus den Reihen der anwesenden Mitglieder noch vom Vorstand kam ein Antrag auf Veränderung des Mitgliederbeitrages. Der Vorstand stellte den Antrag, die Beiträge wie im letzten Jahr zu belassen: Einzelmitglieder Fr. 25.-, Familienmitgliedschaften Fr. 40.-. Die Versammlung folgte dem Antrag des Vorstandes und nahm ihn ohne Gegenstimme an.

6. Tätigkeitsprogramm 2008/2009

Der Präsident erläuterte das Jahresprogramm im Detail und projizierte dies für alle sichtbar auf der Leinwand. Wie jedes Jahr ist das Angebot für alle Vereinsmitglieder sehr vielfältig. Es reicht von Exkursionen im Frühjahr, über Naturschutzarbeiten im Sommer und Herbst, bis zu den Vorträgen im Winterhalbjahr. Das Tätigkeitsprogramm wurde durch die Versammlung still genehmigt.

7. Homepage

Der Präsident stellte die Homepage in allen Details vor und liess die Anwesenden staunen was aus den Wünschen und Vorgaben der vergangenen Versammlungen und den Vorstandssitzungen entstanden ist. Unter www.vogelschutz-chur.ch können nun alle die sich für unseren Verein und die gefiederte Welt interessieren, informieren. Registrierte Mitglieder können Vogelbeobachtungen eintragen. Und alle sind aufgefordert, Erlebnisberichte oder Spannendes im Zusammenhang mit unseren Vereinsinteressen auf unserer Seite zu platzieren. Es sind alle herzlich eingeladen, die Seite rege zu benutzen und diese lebendig zu gestalten.



8. Varia

Aus persönlichen Gründen konnten Lotti Hartmann und Doris und Remo Metzger nicht an der Delegiertenversammlung des Bündner Vogelschutzes teilnehmen. Deshalb wurden für die drei Delegierten Stellvertreter gesucht. Es wurden Cornelia Metz, Stefan Gaar und Simon Persenico gewählt. Für den nun zum dritten Mal stattfindenden Kurs „Dialog Natur“ der Kantonalen Ämter und der Naturschutzorganisationen Graubündens machte Josef Hartmann einen kurzen Werbespot und forderte die Anwesenden auf, sich für den Kurs anzumelden und sich für die Natur rund um ihren Wohnort einzusetzen. Der Kurs bietet Einblicke in die verschiedenen Lebensräume Graubündens und zeigt die Spannungen zwischen Natur und Gesellschaft auf. Der Kursbeitrag beträgt für die acht Veranstaltungen 250.- Fr. Der Präsident Jürg Hosang dankte allen fürs Kommen und schloss die Versammlung um 21.15 Uhr.

Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte präsentierte Michel Crameri seine Maturaarbeit zum eingangs besprochenen Thema. Es war für alle eine sehr interessante Präsentation mit einigen guten Aussagen. Wieder einmal wurde dem interessierten Zuhörer klar, dass auch bei dieser Arbeit nur Vergleiche gemacht und Resultate erzielt werden können, wenn bereits Daten von Fachpersonen erhoben und für weitere Auswertungen und Vergleiche bereitgestellt worden sind. So konnte M. Crameri auf Bestandesaufnahmen von Erich Lüscher aufbauen. Im Anschluss an sein Referat konnte Michel noch einige Fragen beantworten, bevor er, mit dem besten Dank und einer herzlichen Gratulation zu seiner Arbeit und den besten Wünschen für sein Studium an der Universität in Zürich, verabschiedet wurde.

Domat/Ems, 27. März 2008

Für das Protokoll: Jürg Hassler

JAHRESBERICHT

2008

1. MUTATIONEN

- Eintritte:** Michaela Bauer, Chur / Heidi Schuler, Chur / Thomas Lüscher, Domat/Ems / Dora Widmer, Chur / Edith und Martin Schulthess, Chur / Robert Derungs, Chur / Brigitte Schädeli, Chur / Marianne Braguglia, Chur / Louis Streiff, Chur / Regula Ott, Chur
- Austritte:** Christina Kühne, Malans / Johann Patt, Chur
- Verstorben:** Myrtha Nüsseler, Chur / Stefan Battaglia, Chur / Jakob Keller, Chur
- Bestand:** **206 Mitglieder**

2. EXKURSIONEN

04.05.08 Öffentliche Exkursion Rheinsand

25.05.08 Frühlingsexkursion Castrisch

Von diesem naturkundlich herausragenden Gebiet erwarteten die über zwanzig angereisten Vereinsmitglieder natürlich viel – und sie wurden nicht enttäuscht. Bei guten Wetterbedingungen begrüßte unser Exkursionsleiter Erich Mühletaler die Teilnehmenden mit einer allgemeinen Einführung über die besondere Struktur des Dorfes. Dabei konnten wir bereits den Überflug eines Gänsesägers beobachten und ausgiebig die Pracht eines singenden Gartenrotschwanzes bewundern. Weitere Arten des Siedlungsgebietes folgten. Darunter befanden sich auch eine Turteltaube und die Klappergrasmücke. In der Luft jagten Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe. Die Wanderung führte uns durch Obstgärten, Wiesen (mit Feldhase), Äcker und Heckenlandschaften nach Isla Sut zu der Flusslandschaft von nationaler Bedeutung. Bevor wir jedoch an das Flussufer traten, bestaunten wir die selten schönen



Feuchtwiesen am Wegesrand. Dass dieses Gebiet den besonderen Schutz verdient, bezweifelte niemand. Ein wohl erst kürzlich eingetroffenes Neuntöterpaar stellte sich stolz den suchenden Feldstechern und Spektiven. Noch vor der Mittagsrast gelang vielen die Beobachtung eines Flussuferläufers. Doch danach war es definitiv Zeit für die verdiente Stärkung. Nach dieser geselligen Pause führte uns die Wanderung dem Vorderrhein entlang nach Valendas-Sagogn. Unterwegs entdeckten wir junge Wasseramseln und wurden gleich darauf auch noch vom Tiefflug eines Wespenbussardes



überrascht. Daneben beeindruckten uns die einzigartigen Schönheiten der Ruinaulta auf ein Neues. Der Zug brachte uns schlussendlich als überaus zufriedene Ausflügler zurück zum Ausgangspunkt. Wir danken Erich Mühletaler herzlich für die kompetenten und prägnanten Ausführungen und den schönen Tag, der mit einem gemeinsamen Abschiedstrunk in Ilanz einen passenden Ausklang fand.

07.09.08 Fahrradexkursion Rheinholz / Bodensee

Die mit Spannung erwartete Neuauflage der erfolgreichen Fahrradexkursion 2007 fiel leider den misslichen Wetterbedingungen zum Opfer.

05.10.08 Bird Watch -Tag Glaspass

Wer sich vom Schneefall des Vortages nicht abhalten liess, bekam in schneebedeckter Landschaft und bei schönem Wetter unerwartet viele Zugvögel zu Gesicht. Gezählt wurden im Verlaufe des Tages 26 Arten mit 748 Vertretern. Der Hauptanteil bestand aus 405 Buchfinken, etlichen Erlenzeisigen, Hänflingen und Misteldrosseln. Die Rauchschnalbe, eindeutig spät unterwegs, war immer noch mit 30 Exemplaren vertreten. 13 Mäusebussarde, 1 Wespenbussard, 3 Steinadler und 1 Habicht vertraten die Greifvogelarten am Himmel. So reihte sich ein weiterer erfolgreicher Bird-Watch-Tag ein in die lange Kette der bereits durchgeführten Beobachtungstage am Glaspass. Wir danken Andrea Clavot und dem Natur- und Vogelschutzverein Heinzenberg/Domleschg für die einmal mehr tadellose Organisation dieses traditionellen Anlasses!

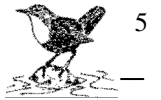
3. VORTRÄGE

20.02.08 Moose von A bis Z / Dr. Heike Hofmann

Wussten sie, dass Bryologie die Wissenschaft der Moose ist? Die von "Moosfan" Heike Hofmann engagiert vorgetragene und faszinierend bebilderte Einführung in die Wunderwelt der Moose eröffnete den rund 24 Anwesenden noch weit mehr als nur dieses Wort. Der Bildvortrag gab überraschende Einsichten in die Formenvielfalt, die Ökologie, den Nutzen und das Wissen über die Moose in der Schweiz. Die vor gut 400 Millionen Jahren entstandene Pflanze von denen heute in der Schweiz rund 1100 Arten bekannt sind, werden in die Klassen Laubmoose, Lebermoose und Hornmoose unterteilt. Moose sind konkurrenzschwach und wachsen in grosser Zahl vorwiegend an feuchten Orten. Es gibt allerdings auch Arten, die extreme Trockenheit vertragen. Nur im Salzwasser fehlen sie. Sie kommen mit wenig Licht aus und trotzen grosser Hitze wie eisiger Kälte. Selbst über 3000 m.ü.M. finden wir bei uns noch gut 70 verschiedene Arten. Die Fortpflanzung geschieht entweder geschlechtlich mittels Sporen oder ungeschlechtlich durch Brutkörper. Beide Verbreitungseinheiten sind sehr klein und werden in grosser Menge produziert. Das führt dazu, dass Moose im Allgemeinen weiter verbreitet sind als Blütenpflanzen. Worin liegt ihr Nutzen? Sie sind häufig Erstbesiedler und bilden so schon früh Lebensraum für unzählige Kleinstlebewesen. Sie üben einen ausgleichenden Einfluss auf den Wasserhaushalt aus. Ohne Torfmoose gibt es keine Hochmoore und diese sind die grössten oberirdischen Kohlenstoffspeicher. Darüber hinaus sind Moose Baumaterial für Vogelnester und haben ganz einfach einen hohen ästhetischen Wert! Den Anwesenden wurde klar: Wir wissen viel über Moose, doch weit mehr Fragen bleiben weiterhin offen. Der Vogelschutz Chur dankt Frau Heike Hofmann herzlich für ihr Engagement und ihren einmaligen Vortrag!

26.03.08 Welt der Spinnen / Anna Stäubli

Die Biologin Anna Stäubli, Mitarbeiterin an Projekten in Trimmis, Untervaz und der Bündner Herrschaft konnte an diesem Abend über 30 gespannte ZuhörerInnen zu ihrem Spinnenvortrag begrüßen. Nach einem allgemeinen Überblick entführte die Referentin die Anwesenden auch gleich mit eindrucklichen Bildern in diese unglaublich arten- und individuenreiche Welt. In der Schweiz verdeutlicht die Spinne ihre Wichtigkeit mit über 945 Arten. Dabei konnte Frau Stäubli an verschiedenen Tagen der Artenvielfalt auf der Alp Flix, sowie am Herzberg zwei, respektive eine weitere neue Art entdecken. Wir staunten über die faszinierenden Familien oder Arten wie Tapezier-, Spei-, Zitter-, Röhren-, Dreieck-, Baldachin-, Strecker-, ... oder Wespenspinnen. Wir bewunderten ihre Jagdtechniken und ihre bis heute unerreichte Kunst des Seidespinnens. Spinnen kommen in (fast) allen terrestrischen Ökosystemen vor und üben dort als räuberische Organismen eine wichtige Funktion aus. Dabei tragen sie auch wesentlich zur Biodiversität eines Lebensraumes bei. Sie sind daher eine ganz wichtige Indikatorgruppe, welche die Qualität eines Lebensraumes anzuzeigen vermag. Wir erfuhren,



dass es nicht nur einen Vogel, sondern auch eine Spinne des Jahres gibt. Nach der Flussuferwolfs spinne (*arctosa cinerea*) war es 2008 die Grosse Winkelspinne (*tegenaria atrica*), auch als Hausspinne bekannt. Wer sich mehr für diese oft zu unrecht verschmähte Tierart interessiert, findet auf der Webseite www.araneae.unibe.ch einen Bestimmungsschlüssel für Mitteleuropa. Der kurzweilige Bildvortrag wurde mit kräftigem Applaus verdankt.

29.10.08 Die Walnuss / Ralph Bachmann

Wie sehr Ralph Bachmann der Walnussbaum - sein "toller Kärl" wie er ihn nannte, ans Herz gewachsen ist, spürten die Zuhörer vom ersten bis zum letzten Satz und dies sollte im Verlaufe des Bildvortrages auch auf sie übergehen. Vorzugsweise als Einzelbaum wurde er in Stallnähe schon seit jeher als stattlicher Hausbaum von den Bauern sehr geschätzt. Seine Blätter treiben im Frühling als letzte aller Laubbäume aus, doch im Herbst verliert er sie als erster, - ideal für Sonnendurchlässigkeit und Schattenwurf im Jahreslauf. Dazu bietet er das edelste Holz und die besten Nüsse. Ursprünglich beheimatet in Kleinasien, liebt er bei uns viel Licht und ein wärmendes Weinbauklima. Sein Bestand in der Schweiz ist jedoch rückläufig, weshalb fructus, eine Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten ein Projekt zur Erhaltung der genetischen Vielfalt gestartet hat. Als Leiter dieses Projektes möchte Ralph Bachmann mit Hilfe der Bevölkerung 50 wertvolle Baumnußsorten der Nachwelt erhalten. Die Anwesenden staunten nicht schlecht über die in Setzkästen mitgebrachte Vielfalt von Nüssen. Von pferdeäpfelgrossen bis zu blau gefärbten, von dünnchaligen bis zu herzförmigen Nüssen war alles vertreten und durfte auch mal geknackt werden. Jeder Baum durch Aussaat gepflanzt ist sozusagen eine eigene Sorte, will man gleiche Eigenschaften erhalten, so ist die Veredelung durch Aufpfropfung erforderlich. Doch dies ist nicht ganz einfach und braucht Erfahrung. Mit Tipps zur Verarbeitung und einer breiten Produktpalette unterstrich Ralph Bachmann zum Abschluss noch einmal den Wert der Walnuss. Die achtzehn trotz aussergewöhnlich stürmischem Wetter anwesenden Vereinsmitglieder konnten einmal mehr bereichert nach Hause kehren. Wir danken Ralph Bachmann für sein Engagement und wünschen seinem Projekt viel Erfolg!

26.11.08 Hühner, Eulen und Spechte im Engadin / Dr. Bruno Badilatti

Wer ungeachtet der Jahreszeit über 300 Nächte im Freien verbracht hat, um Hühnern, Eulen und Spechten auf die Spur zu kommen, darf wohl zu recht als passionierter Ornithologe bezeichnet werden. Bruno Badilatti ist zweifellos einer davon. Und das Interesse an seiner ersten Beamerpräsentation, die er extra für diesen Abend zusammengestellt hatte, war riesig, konnte er doch über fünfzig aufmerksame Zuhörer begrüßen. Reich bebildert führte er die Anwesenden durch die Artenvielfalt dieser Vogelfamilien mit einem Blick auf die dokumentierten Bestandesentwicklungen im Engadin. Dabei verglich er die Zahlen auch immer wieder mit denen des Churer Rheintales. Sprach Bruno Badilatti beim Haselhuhn, Alpenschneehuhn und Birkhuhn von relativ guten Engadiner-Beständen, so verdeutlichte er den dramatischen stetigen Rückgang des Auerhuhns mit folgenden Zahlen: von 4000 Expl. (um 1900) auf 450 Expl. (um 2001). Konnte er selbst in jungen Jahren Balzplätze mit durchschnittlich drei Hähnen und vielen Hennen beobachten, so treten die Hennen heute nur noch vereinzelt auf oder fehlen zunehmend ganz. Nachweise dieser scheuen Art gelingen oft nur über geübte Spurensuche nach Trittsiegel, Winterlosung, Stosfedern oder Sandbäder. Obwohl der Wachtelschlag des einzigen Zugvogelhuhnes im Engadin ab und zu hören ist, ist ein Bruterfolg aufgrund verschiedener Faktoren wenig wahrscheinlich. Schöne Bilder der einheimischen Spechte, Eulen und Käuze verbunden mit spannenden Kommentaren aus dem reichen Erlebnisschatz führten uns immer weiter durch den Abend. Wir hörten, dass die Zunahme des Verkehrs im Engadin den Uhubestand für die Zukunft gefährdet, da er als Jäger der offenen Flächen stets Zuglinie und Kantonsstrasse überqueren muss. Und wir verstanden die kritische Haltung Bruno Badilattis gegenüber der Schneehuhn jagd auf dem Albulapass und der Forderung nach Abschaffung der Birkhuhn jagd mit Hunden. Wir danken ihm für sein langjähriges Engagement im Dienste der Vogelwelt und für deren Präsentation in unserem Verein von Herzen.

4. NATUR- UND VOGELSCHUTZARBEITEN

Praderei Reichenau / Nistkastenkontrolle

Unter der Leitung unseres Naturschutzbeauftragten Conrad Horat und dem bewährten Organisationsteam Doris und Remo Metzger wurden für die Pflege des Naturschutzgebietes Praderei dieses Jahr **47 Arbeitsstunden** geleistet. Hier ein Kurzbericht: Am 23.2.2008 trafen sich einige Unentwegte zu

einem Sondereinsatz in der Praderei, um den Weg auszubehnen und den Wasserabfluss beim Teich umzuleiten. Obwohl der Dachs vielleicht nicht sehr glücklich sein wird, dass sein Erdhügel als Baumaterial für den „Staudamm“ erhalten musste, war es ein gelungener Einsatz, herzlichen Dank an alle!



Doris und Remo Metzger

Nistkastenprotokoll

Fürstenwald 53%, Haldenstein 80%, Böschengut 66%, Praderei 43%, Oldis 50%, Halbmil 65%
 Die durchschnittliche Belegung aller Nistkästen fiel dieses Jahr mit 60% etwas schwächer aus als in den letzten Jahren, doch gerade in witterungsbedingt schwierigen Brutjahren sind gute Nisthöhlenangebote wichtig! An dem von D. und R. Metzger im November organisierten Nistkastentag wurden alle Kästen gereinigt, und kontrolliert. Wir freuen uns auf eine neue erfolgreiche Brutsaison 2009.

Vogelpflege

Die Pflegestationen

				Pfleglinge	Pflegetage	Freilassungen
Andrea Clavuot	Im Tobel	7416 Almens	081 655 17 26	13	65	12
Hannes Jenny	Vialstr. 59	7205 Zizers	081 322 63 01			
Christoph Meier	Arzthaus	7208 Malans	081 322 24 37	50	335	23
Ferdi Proyer	Versamerstr.11	7402 Bonaduz	081 641 17 24			

Die vorliegenden Zahlen verdeutlichen den vorbildlichen Einsatz, der auch dieses Jahr im Dienste der pflegebedürftigen Vogelwelt erbracht wurde. Allen sei für ihre uneigennützigte Arbeit herzlich gedankt.

5. JUGENDNATURSCHUTZ

WWF - Jugendnaturschutzgruppe "Teichclub", Jugendnaturschutzlager

Unter der engagierten Leitung von Willi Schramm stand für die naturinteressierte Jugend in der Region auch 2008 ein spannendes Programm bereit. Es wurden Aktionstage zu folgenden Themen durchgeführt: Lesesteinhäufen für Reptilien, Unterkünfte für Wildbienen, Amphibien - wo versteckt ihr euch? Rabenvögel, Papierschöpfen, Spannende Wasserwelt auf dem Rhein und Wasserkraft früher und heute. Daneben wurden unter dem Projekt "Erlebnis Natur" vom April bis Oktober fünf Jugendlager ausgeschrieben. Das Kanulager Augustfeuer vermittelte dabei zwanzig begeisterten Jugendlichen pädagogisch wichtige hautnahe Naturerlebnisse, die sie nicht so schnell vergessen werden!

6. VORSTANDSSITZUNGEN

Die Traktanden für die Vorbereitung und Organisation von vier Bildvorträgen, drei Vereinsexkursionen, der Pflege des Naturschutzgebietes Praderei, der Nistkastenreinigung, der Herausgabe des Bulletin sowie des Birdwatchtages waren im ordentlichen Programm der drei Vorstandssitzungen gesetzt. Darüber hinaus befasste sich der Vorstand mit der zwar funktionierenden, aber nur zögerlich fortschreitenden Fertigstellung der eigenen Vereinswebsite und der Veranstaltung eines zukünftigen Politikertages. Als Grundlage zur Meinungsbildung zum Churerseeprojekt wurde die Brutvogelkartierung Rossboden-Rheinsand zusammen mit OAG und BVS und der Vogelwarte Sempach indiziert und vom Vorstand in der Durchführung tatkräftig unterstützt. Weiter verfolgte man mit Interesse die Fortschritte des Lake Baringo Projektes in Kenia, das sich langsam zu einer echten Naturpartnerschaft zweier Naturschutzvereine über Kontinente hinaus entwickelt. Dass dabei auch einmal über die Zeit hinaus angeregte Diskussionen geführt wurden, ist verständlich und macht die Zusammenarbeit spannend. Spätestens der verlockende Duft von Cornelias Schokoladennusskake mahnte alle wieder an ein Sitzungsende und brachte nochmals neue Energie für einen persönlichen Gesprächsaustausch. Vielen Dank Cornelia!



KANTONALVERBAND BVS 2008

Mit der Einbindung der Sektionspräsidenten in die Vorstandssitzungen des BVS und der erfreulichen Wahl von Heiner Hubbuch in den Vorstand erhielt der Kantonalverband neuen Schwung. Das Raufusskauz-Logo wurde aufgefrischt, eine eigene Webseite ist in Arbeit. In den regelmässigen Sitzungen wurden unterschiedliche Themen ausgetauscht. Daraus entwickelten sich Aktivitäten zur Abstimmung Verbandsbeschwerderecht, zur Bauausschreibung Stilli-Park Davos (Vogel und Glas) und zur Brutvogelkartierung Rossboden-Rheinsand in Chur. Der neue Veranstaltungskalender 2009 wurde zusammengetragen und aufgesetzt und der Versand der neuen Broschüre Vogel des Jahres an alle Kantonalmitglieder beschlossen. Wir wünschen dem BVS weiter viel Rückenwind für das kommende Jahr.

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE OAG 2008

Wer sich jeweils an die Jahrestagung der OAG im Januar begibt, spürt die ungebrochene Ausstrahlungskraft dieser Arbeitsgruppe der Naturforschenden Gesellschaft. Das ungebrochene Interesse an Einführungs- und Feldornithologenkursen lässt die Zahl der "Vogelbegeisterten" in der Bündner Bevölkerung weiter wachsen. In den angeführten Projekten wurden in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach oder dem Schweizerischen Vogelschutz, dem Amt für Jagd und Fischerei und dem Amt für Natur und Umwelt wichtige Daten gesammelt: Bestandesaufnahme Rossboden-Rheinsand Chur, Arbeitsgruppe Dohle, Wiedehopf, Rauchschwalbe, Monitoring häufiger Brutvögel, Ornithologische Erhebungen in Waldreservaten, Erfolgskontrollen Vernetzungskonzepte und Bestandesaufnahme Birkhuhn. Darüber hinaus fanden Kurse zum Melden ornithologischer Beobachtungen, zur Bestimmung von Möwen und eine OAG Reise statt. Für dieses Engagement verdienen alle Beteiligten grossen Dank.

SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS 2008

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ist unser Dachverband mit gegen 500 lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen mit total 61'300 Mitgliedern. Er arbeitet national und international an wichtigen Naturschutzprojekten. 2008 stand im Brennpunkt von politischen Ereignissen, an denen der SVS tatkräftig mitwirkte: Das Parlament nahm die Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie in die Legislaturplanung auf. Der SVS und seine Mitgliedorganisationen sammelten tatkräftig Unterschriften für die Landschaftsinitiative (11'200 Unterschriften) und die Petition "Für Naturschutz- gegen Eigennutz" (26'523). Auch am Abstimmungserfolg gegen die Verbandsbeschwerderechtsinitiative waren der SVS und seine Mitgliedorganisationen massgeblich beteiligt. Der Turmfalke war der Vogel des Jahres 2008.

Sowohl in der Agrarpolitik wie auch bei der Erarbeitung der Waldstandards und der Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau engagierte sich der SVS für die Anliegen der Biodiversität. Mit den Aktionsplänen Mittelspecht und Auerhuhn wurden zwei Standardwerke für den Schutz der beiden Arten erarbeitet und zusammen mit dem BAFU und der Schweizerischen Vogelwarte publiziert. Auch die Artenförderungsprogramme für Wiedehopf, Eisvogel, Wachtelkönig, Steinkauz, Braunkehlchen und Gartenrotschwanz wurden weitergeführt.

International begann der SVS mit der Aufbauarbeit in Armenien. Mit dem Geschäftsführer ist er auch direkt im Vorstand von BirdLife Europa und BirdLife International vertreten. Mit den beiden Naturschutzzentren in La Sauge und im Neeracherried sowie mit den Zeitschriften ORNIS und ORNIS junior kann der SVS viele Leute für die Natur begeistern und Informationen zum Naturschutz vermitteln. Mehr Auskunft über die vielfältige Arbeit des SVS erhalten Sie unter www.birdlife.ch

7. AUSBLICK



Die Vereinsrechnung 2008 schliesst mit einem Verlust von Fr. 768.75 und einem Reinvermögen von Fr 32'526.64. Das gute finanzielle Polster für zukünftige Aktivitäten ist somit vorhanden. Trotzdem beantragt euch der Vorstand die Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 5.- (oder die jährliche Zuwendung von Fr. 1000.- aus dem Vermögen) zugunsten einer verlässlichen Basisunterstützung der Partnerorganisation am Lake Baringo. Unser Calanda-Steinrötel ist dabei der Symbolvogel, der uns mit dem Naturschutzverein am Lake Baringo, und seinem Winterquartier im felsigen Cliff verbindet. Wir stehen damit zur Einsicht, dass Naturschutz längst eine globale Dimension hat, die uns direkt betrifft, und die Wirkung dieser Unterstützung möglicherweise an einem anderen Ort ebenso erfolgsversprechend sein kann wie hier.

Die Mitgliederzahl unseres Vereines konnte ein weiteres Jahr dank



zehn Neueintritten auf über 200 gehalten werden. Motivierte Vereinsmitglieder, die sich aktiv in der Natur oder auch bei administrativen Arbeiten engagieren möchten, sind zur Unterstützung des Vorstandes jederzeit herzlich willkommen. Wagt den ersten Schritt. Dass sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder selbstverständlich zur Wiederwahl für eine weitere Amtsperiode stellen, spricht für die gute Zusammenarbeit und gibt mir Elan für die kommenden zwei Vereinsjahre. So schliesse ich mit einem letzten allumfassenden Dank für all die geleistete Arbeit im Dienste der Natur und für eure Treue zu unserem Verein.

Der Präsident Jürg Hosang

JAHRESRECHNUNG 2008

Bilanz per 31.12.2008

Aktiven	31.12.2008	31.12.2007
Kassa (1000)	0.00	- 81.25
Postcheck (1010)	4'035.25	1'466.05
		0.00
GBK Sparkonto (1020)	30'844.87	31'936.39
Guthaben Verrechnungssteuer (1030)	84.10	134.20
Transitorische Aktiven (1040)	0.00	0.00
Verlust	768.75	1'815.90
Total Aktiven	35'732.97	35'271.29

Passiven

Kapital (2000)	33'295.39	35'111.29
Teichclub (2010)	0.00	0.00
Lake Baringo	937.58	160.00
Vermögenszunahme	0.00	0.00
Transitorische Passiven (2020)	1'500.00	
Total Passiven	35'732.97	35'271.29

Erfolgsrechnung per 31.12.2008

Aufwand	31.12.2008	31.12.2007
Vorträge, Exkursionen, Honorare, Saal (4000)	1'998.70	1'890.40
Reservat Praderei (4010)	388.05	523.05
Nistkasten (4020)	292.50	124.90
Ankauf Vogelfutter (4030)	0.00	0.00
Vogelschutz GR/CH Mitgliederbeiträge (4110)	2'402.00	2'352.00
Schw. Stiftung Vogelschutzgebiete (4120)	0.00	100.00
Abonnemente Ornith., Ornith. Beob. (4140)s	134.00	142.00
Natur erleben, Jugendförderung (4150)	1'588.10	1'137.10
Drucksachen (4200)	1'102.00	905.95
Postchecktaxen (4300)	78.60	80.40
Büromaterial, Porti, Spesen (4310)	481.65	845.00
Homepage (4330)	134.80	143.80
Pauschalentschädigung Präsident (4400)	150.00	150.00
Diverses (4320) Einlage Lake Baringo 2008	600.00	50.20
Gewinnvortrag	0.00	0.00
Total Aufwand	9'350.40	8'444.80

Ertrag

Kantonsbeitrag (6000) und Hegebeitrag Praderei	1'770.00	200.00
Mitgliederbeiträge (6100)	5'485.00	5'240.00
Spenden (6200)	1'023.10	1'011.00
Zinseinnahmen (6300)	303.55	177.90
Verlust	768.75	1'815.90

Total Ertrag	9'350.40	8'444.80
---------------------	-----------------	-----------------

Die Kassierin: Cornelia Metz-Bernet